

Hilfte) das L anders modulieren vor jedem anderen Vokal .(Vorstellung  
Frosch)

Dr. Steiner : Es kommt darauf an, einen Konsonanten in seinen ver-  
schiedenen Varianten zu erföhlen. Jeder Konsonant macht sich plastisch,  
wenn man fühlt, wie die Sprachorgane sich anders bewegen durch die  
Nachbarschaft verschiedener Vokale, dann erst bekommen die Konsonanten  
die freie Möglichkeit, zwischen Vokalen gehört zu werden. - Alles, was  
unter dem Kehlkopf geschieht, hat nur die Aufgabe, die Luft zuzube-  
reiten, hat mit dem Sprechen nichts zu tun. - Die Zwischenräume zwischen  
den Lauten lösen, sodass die Laute nicht aneinanderkleben. - Stark  
Stössiges aus der Stimme kann weggeübt werden durch runde euh.  
Bewegungen. - Beim Rezitieren muss das Gedankliche weg. Nur im Laut  
leben! Der Gedankeninhalt muss bei der Rezitation als etwas Selbst-  
verständliches leben. Gedankliches in/der Rezitation zu verlangen, ist,  
wie <sup>wenn</sup> man verlangte, eine Statue sollte einen entgegengehen. "Es  
schnappt in der Deklamation erst ein, wenn man die Sache nicht mehr  
absulesen braucht. Auswendig Gelerntes wird man nie deklamieren können,  
nur was einem selbstverständlich in der Seele lebt, kann deklamiert  
werden. " Diesen Moment des Einschnappens muss man erleben. Am besten  
rezitieren kann man, was man vor dreissig Jahren auswendig gelernt  
hat. ( Wenn man den Ton sehr spitz hat, ist es gut, die Ahrimanszenen  
zu üben , wo Gelegenheit ist, den Ton in die Backe zu pressen.) Gut ist  
es, zu versuchen, gegen Hindernisse, die man sich selbst macht, zu  
sprechen, ( Demosthenes) ... 2.)

Die Sprache vor sich zu bekommen, erreicht man dadurch,  
dass man ein Wort spricht und es dann gleich darauf umkehrt, besonders  
solche Worte, die Doppelkonsonanz haben: Wollen nollow - Seele eless-  
Eva Ave. ( Das ganze Innige, was im Ave lautlich liegt, bekommt man dadurch  
Den eigenen Ton miterleben lernen beim Ueben.

*Demosthenes, 20. Juli 402 v. Chr.*

Man stelle sich vor, für folgenden Laut: S, dass die Zunge eine  
Art von Kahn bildet, der den Laut nach vorne trägt. Die Stimme stellt  
sich ganz von selbst, wenn man in die richtigen Laute kommt.

Sende aufwärts - sehnd Verlangen - sende vorwärts - besichtigtes  
Streben - sende rückwärts-gewissenhaft Bedenken. (Steigernd bis zur  
Festigkeit am Schluss ).

Übungsgemeint für Sinnabteilung, (den Nebensatz im Ton etwas fallen  
lassen, den Schluss vom Hauptsatz im gleichen Ton aufnehmen).

Nimm mir nicht, was (wenn ich freiwillig dir es reiche) (Hilfs-  
atem!) dich beglückt. (Lippen spielen lassen.)

weitere Artikulationsübungen, die allmählich immer schneller  
gemacht werden müssen:

Pfiffig pfeifen / pfäffische Pferde / pflegend Pflüge / pferchend /  
Pfirsi#cke.

	aus Näpfen		schlürfend		häpfend
Kopf		Kapf		wipfend	
				Tipfend/Knuffend	

Ketzer patzen jetzt kläglich letzlich leicht skeptisch.  
krachzer plötzlich (Vorst. Pferde über den Acker.)

Fabel - realistisch darzustellen, während Gedichte nie realistisch  
darzustellen sind; bei ihnen sind Form und Imaginatives ausschlaggebend.  
Das Ross und der Stier.

Auf einem feurigen Rosse floh stolz ein dreister Knabe daher: Da rief  
ein wilder Stier dem Rosse zu: "Schande, von einem Knaben liess ich

mich nicht regieren." "Aber ich", versetzte das Ross, "denn was für Ehre könnte es mir bringen, einen Knaben abzuwerfen?" (Dr. Steiner; Beim Ross spricht die hintere Zunge)

Dr. Steiner: Um die Zunge geschmeidiger und biegsam zu machen, übe man hintereinander folgende Übungen so, dass durch wiederholtes Üben der einen <sup>Zeile</sup> die Sprachorgane noch vibrieren, z.B. in u oder o der ersten, wenn die folgende einsetzt.

1. Sturmwort rumort um Tor und Turm - Molohwurm bohrt durch Tor und Turm- Dumm tobt wurmoch durch Tor und Turm.
2. Ei ist weisslich - weisslich ist Ei - Blei ist neu im Streu - neu im Streu ist Blei - die Maid ist bläulich - bläulich ~~ist~~ maidlich. (Unterschied zwischen ei und ai machen. Bei ai redet ein bisschen der Hals mit.)
3. Der Base Nase ass Mehly-Rasen Masse kratze kahl (auch die hinteren Gaumen-teile fühlen!) Das a weit herausbringend!
4. Abra kadabra - raba dakabra - brada karaba - kada rabraba. Bei diesen Übungen kommen die wenigsten Fehler vor. Man muss heraus bekommen, wo die wenigsten Fehler sind und daran üben, dann kommen die gar nicht erst herein. Dann zu schwierigerem aufsteigen.)

Dr. Steiner: Um die 3 Zeilen "Sende aufwärts", .... "richtig zu sprechen, kommt es darauf an, dass man für jede eingewisse Nuance findet. Es ist gut, vorher von etwas Leichterem auszugehen, was hin-führt dazu, die Sprache aus der Situation gestalten zu lernen. Stellen Sie sich vor, Sie wären ein ~~leiblich~~ berechtigter innerlich stolzer Mensch, der nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet ist, komend zu jemandem, der mit solchen gesegnet ist. Dieser hätte Sie seine nicht ganz verdiente Ueberlegenheit gleich auf den ersten Blick merken lassen. Sie wären dadurch in Affekt geraten und hätten ihn beleidigt und kämen nun zu einem Freunde und erzählten ihm die Begebenheit. Der hätte Ihnen gesagt, Sie sollten das wieder gut machen, da es eine sehr ge-wichtige Persönlichkeit ist, um die es sich handelt. Es handelt sich um 2 X 5 Zeilen, zwischen denen die Antwort des Freundes eingeschoben ist. In der ersten wird gegeben der Tatbestand, in der zweiten eine Art Reflexion, in der dritten der Bericht, in der 4. ein Zwischensatz, der objektiv erzählt wird, in der 5. wird die 3. fortgesetzt.

Wahr ist's, ich habe ihn  $\frac{1}{2}$  beleidigt. - Kann man mir's verübeln?  
Kaum trat ich in sein Haus - noch war die Tür nicht zu - traf mich schon sein verschänder Blick.

(Damit sich's scharfer einprägt, noch einmal die gleiche Nuancierung in dem Folgenden:)

Nun ja, ich will's wieder gut machen, - doch darf ich denn auch glauben, dass er den Stachel mir nimmt? - Wie können Blicke doch stechen! - der <sup>sich</sup> mir tief in die Seele bohrte?

Antwort des Freundes: Lerne doch das Leben nehmen wie es ist! - Siehst Du das Klend jener Menschen nicht, die weltfremd Entschlüsse fassen - Das Herz gar Manches verführt den Kopf - <sup>und</sup> die, statt zu gehen, stets stolpern?

Ein Satz, der gleich lautet und verschieden gelesen wird:

a.) Hast Du meinen Rat in den Wind geschlagen,  
Hast Du dieses Buch gelesen?

b.) Du solltest darüber etwas wissen! Hast Du doch dies Buch gelesen!